

INTERNATIONAL DAY OF PRAYER FOR VICTIMS OF HUMAN TRAFFICKING 2023

INTERNATIONAL
SOCIAL JUSTICE
COMMISSION



ICH HABE IHR SCHREIEN GEHÖRT



MATERIALIEN FÜR KINDER

Verfasst von **Majorin Sandra Pawar**
Territorium USA-Süd

EINLEITUNG

TEPPICH DER TRÄUME

Ravi's Geschichte

Dies ist eine wahre Geschichte. Mein Name ist Ravi*. Ich glaube ich bin zwischen 12 und 13 Jahre alt. Als ich noch klein war, kam ein Mann in mein Dorf. Er war auf der Suche nach Jungen, die für ihn arbeiten sollten – handgearbeitete Teppiche. Er sprach mit meinen Eltern und erzählte ihnen, dass ich ein gutes Gehalt verdienen würde. Ich wollte nicht von daheim fort und zuerst waren meine Eltern mit mir einer Meinung. Aber dieser Mann akzeptierte ihr Nein nicht. Am Ende gaben meine Eltern seinen Forderungen nach. Der Mann gab ihnen 10 \$, damit er mich mitnehmen konnte. Aber er hatte gelogen. Ich verdiente nichts. Ich erinnere mich noch an die Reise mit dem Zug zum Haus des Mannes. Während der ganzen Reise weigerte er sich, mir etwas zu essen zu geben. Erst als wir endlich am Ziel ankamen, gab er mir nur ein bisschen zu essen. Am nächsten Tag wachte ich auf und wieder bekam ich nichts zu essen. Dann nahm mich der Mann mit zu dem Ort, an dem die Webstühle und Maschinen standen.

Zum ersten Mal sah ich da einen Webstuhl. Von meinem ersten Tag an wurde ich gezwungen zu arbeiten. Ich musste mich an den Webstuhl setzen und wenn ich am Tag nicht fertig wurde, musste ich bei Kerzenlicht arbeiten. Ich wurde zu langen Arbeitstagen gezwungen, so dass ich nie genug Schlaf bekam und da ich immer erschöpft war, machte ich auch Fehler. Ich bekam überhaupt kein Geld, aber ich bekam ein Bett. Wir schliefen und arbeiteten alle in einem einzigen Raum und wir wurden gezwungen dort 12 Stunden am Tag zu arbeiten. Einmal am Tag wurde es uns erlaubt, das Badezimmer zu benutzen, aber selbst die Anzahl der Toilettenpausen wurde kontrolliert. Wir bekamen sehr wenig zu essen, normalerweise nur etwas Reis.

Schließlich wurde ich bei einer Razzia der Polizei gerettet. Ich war ganz verängstigt. Ich dachte, ich würde wieder verprügelt werden und dass sie mich wegschmeißen würden. Glücklicherweise wurde ich

*Name wurde zum Schutz der Identität geändert

an einen Ort gebracht, an dem man sich um Kinder kümmert. Ich mag es hier sehr. Ich habe Freunde, ich bin glücklich und ich gehe zur Schule. Sie helfen mir, zu verstehen, was mit mir passiert ist – dass ich ein Sklave war. Jetzt mache ich eine Ausbildung zum Elektriker. Ich mag die Vorstellung von Elektrizität. Ich träume davon, meine Brüder, meine Schwestern und alle im Dorf zu unterrichten.



UM WAS GEHT ES?

Was bedeutet es, Sklave zu sein oder versklavt zu sein?

Sklaverei ist nichts Neues. Es gibt sie bereits seit tausenden von Jahren und wir lesen darüber sogar in der Bibel und beim Studium der Geschichte der Griechen, Römer und Ägypter lesen wir, wie sie sich alle Sklaven hielten. Es gibt heute immer noch viele Menschen, die in Sklaverei gehalten werden. Tatsächlich denkt man, dass es jetzt, zu diesem Zeitpunkt, weltweit mehr als 49,6 Millionen Sklaven gibt. Das ist sehr viel, oder?

DISKUSSIONSFRAGEN

- **Wie denkst du, fühlt sich jemand, der Sklave ist?**
- **Wie denkst du, fühlte sich Ravi (in der Geschichte am Anfang) als Sklave und getrennt von seiner Familie und seinem Dorf?**
- **Glaubst du, Gott sorgt sich um Sklaven und Versklavte? Warum oder warum nicht?**
- **Glaubst du, wir sollten uns um Sklaven und Versklavte kümmern? Warum oder warum nicht?**

Sklaven befinden sich oft in Situationen, die ihnen Angst machen und in denen sie sich nicht sicher fühlen. Häufig wird ihnen das Gefühl gegeben, sie seien bedeutungslos und unwichtig. Sie werden

Gezwungen, Dingen zu tun, die ungerecht und hart sind und die sie verletzen. Es kann auch sein, dass sie das Gefühl haben, dass niemand ihr Schreien hört oder versteht, was sie durchmachen. Vielleicht fühlen sie sich auch sehr alleine und traurig.

Gut, dass wir wissen, dass Gott sich um sie sorgt und dass sie ihm etwas bedeuten. Er liebt sie von ganzem Herzen und hört ihr trauriges Schreien. Im 2. Buch Mose können wir lesen, dass Gott sich sehr wohl sorgt und dass er hört. In 2. Mose 2,23-25 heißt es: „So verging eine lange Zeit. Inzwischen war der König von Ägypten gestorben. Aber die Lage der Israeliten hatte sich nicht gebessert. Sie stöhnten unter der Zwangsarbeit und schrien um Hilfe. Ihr Schreien drang zu Gott, und als er es hörte, erinnerte er sich an den Bund, den er mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte.“ (2. Mose 2,23-25 Gute Nachricht Bibel)

DISKUSSIONSFRAGEN

Was sagen diese Verse über Gott aus? Was steht dort, was er tut?

Als die Israeliten vor tausenden von Jahren als Sklaven schlecht behandelt wurden, sorgte sich Gott aus tiefstem Herzen um ihre Lage. In unserer heutigen Welt sorgt er sich genauso sehr um die Millionen von Menschen, die Sklaven sind, Erwachsene und Kinder wie Ravi, die misshandelt werden und die sich fragen, ob sich irgendjemand um sie sorgt. Diese Verse, die

wir im 2. Buch Mose lesen, lassen uns wissen, dass sie nicht alleine sind und dass Gott hört, Gott sieht und er versteht. Gott möchte, dass wir uns auch um diejenigen sorgen, die Sklaven sind und in

Versklavung gefangen sind. Er möchte, dass wir wissen, dass es Wege gibt, Menschen zu helfen, die schlecht behandelt werden.



DISKUSSIONSFRAGEN

Was hast du für Ideen, was wir tun könnten?

Hier sind einige Dinge, die du tun kannst:

1. Erkenne die Hinweise – lerne, nach welchen Anzeichen du Ausschau halten kannst, die dir zeigen können, ob jemand ausgebeutet wird. Dazu gehören die Lebensbedingungen von Personen, die Arbeitsbedingungen und wie andere Erwachsene um sie herum sie behandeln.
2. Lerne, wie du im Internet sicher sein kannst – wie können du und deine Freunde einander schützen?
3. Teile mit deiner Familie und Freunden, was du heute gelernt hast und die Hinweise für Sklaverei.
4. Lerne mehr über Sklaverei, Menschenhandel und Ausbeutung. Teile es mit deiner Familie, Freunden und deiner Kirchengemeinde. Halte in deiner Schule oder im Kindergottesdienst eine Präsentation.
5. Bete! Bete für Menschen, die Sklaverei erfahren und dass Gott sie beschützt und ihre Gebete hört. Bete für unsere Leiter und für Organisationen, die Überlebende unterstützen.
6. Behandle Menschen mit Freundlichkeit, Respekt und Liebe.
7. Ermutige deine Freunde und Familienmitglieder dazu, Menschen mit Respekt, Freundlichkeit und Liebe zu behandeln.
8. Frage die Leiter an deiner Schule und Kirche und auch in der Regierung, ungeschützte Menschen besser zu beschützen und ihnen zu helfen.

Erkenne die Hinweise – lerne, nach welchen Anzeichen du Ausschau halten kannst, die dir zeigen können, ob jemand ausgebeutet wird.

Lasst uns zusammen für all diejenigen auf der Welt beten, die versklavt sind und als Sklaven behandelt werden.



Lieber Jesus,

Bitte hilf allen Sklaven und denen, die in der ganzen Welt in Sklaverei gehalten werden. Schütze ihre Herzen und ihre Gedanken. Lass sie Frieden erfahren und hilf ihnen dabei, Sicherheit zu finden. Beschütze ihre Familien und hilf den Familien, die voneinander getrennt wurden, dass sie wieder zusammenzukommen. Hilf ihnen, zu erfahren, dass du sie liebst und dich um sie sorgst und dass du mit ihnen bist, auch dann, wenn das Leben hart und traurig ist. Lass sie wissen, dass sie wichtig und geliebt sind.

Amen.

Gebet von Alina, 9 Jahre – verwendet mit Genehmigung im Rahmen des ethischen Geschichtenerzählens.

AKTIVITÄT EISTICKEN

Wähle an einem Ort, an dem sich Kinder gut bewegen/herumlaufen können, eine Person aus, die „der Ticker“ ist. Die anderen Kinder haben 20 Sekunden Zeit, um wegzulaufen. Nach den 20 Sekunden kann das Kind, das „der Ticker“ ist, loslaufen und andere Kinder ticken. Die Kinder wollen nicht getickt werden. Wenn sie getickt wurden, müssen sie da, wo sie gerade sind, „einfrieren“ (stehen bleiben) und ihre Hände ausstrecken. Sie können anderen Kindern, die nicht getickt wurden, zurufen, damit sie unter ihren Armen durchlaufen um sie so zu enteisen und zu befreien. Wir können das auch im Leben tun. Wir wollen die Schreie der Versklavten hören und mit ihnen und anderen Erwachsenen zusammenarbeiten, damit sie befreit werden, genauso wie in dem Spiel Eisticken.

AKTIVITÄT BASTELN

Verwende verschiedenfarbige Papierstreifen. Jedes Kind nimmt sich einen und schreibt darauf „BEENDE ES“. Verbindet die Papierstreifen mit Klebstoff, Klebeband oder Heftklammern zu einer Papierkette, die das Engagement von ihnen und das der Kirche für die Abschaffung der Sklaverei symbolisiert. Ihr könnt sogar einen Wettbewerb veranstalten, um zu sehen, wer die längste Kette bilden kann. Hängt sie im Raum auf, um alle in den kommenden Wochen daran zu erinnern, dass wir uns gemeinsam dafür einsetzen, die Sklaverei in der Welt zu beenden.

